



Wie ist das möglich?

Neulich begegnete ich einer früheren Bekannten, die ich im ersten Augenblick nicht wiedererkannte. Als ich sie das letzte Mal am Ausgang des Krieges sah, hatte sie schwerstes durchgemacht, hatte ihren Mann im Felde verloren und ihr ganzes Vermögen. Völlig verlassen und mittellos brach sie mit ihren Nerven gänzlich zusammen, alterte in kürzester Zeit, und bot eines der vielen Bilder vernichteter Lebenseristenzen durch den Krieg. Wie war das möglich? Die Frau, die neulich vor mir stand, war jung, blühend, voll lachender



Lebensfreude, eine gänzlich Veränderte, und doch dieselbe. Das Rätsel wurde mir schnell gelöst. Sie erzählte mir, daß sie durch Zufall dazu beredet wurde, einmal das nervenernährende Mittel Biocitin zu nehmen. Binnen eines halben Jahres wurden ihr durch ein Wunder Jugend, Gesundheit und Schönheit wiedergegeben. Heut ist sie von neuem glücklich verheiratet, und Mutter eines frischen Bubens. Ein jeder, der dies liest, sollte den gleichen Weg zur Kraft und Schönheit beschreiten!

BIOCITIN

Nerven-Nährmittel von Weltrup
In Pulverform (3,60 RM), in Tablettenform (1,90 RM) in
Apotheken und Drogerien. Druckfachen kostenlos.
Biocitinfabrik, Berlin SW 29/Uh.

Grammophon 19902: Julius Prüwer dirigiert die „Zigeunerbaron“-Ouvertüre,

Brunswick A 7950: das Cleveland-Orchester spielt den Walzer aus „Coppélia“, den Dr. Weißmann auf Parlophon P 9354 serviert,

Electrola EH 241: Jack Hylton. „Klänge aus aller Welt“, ein Gesellschafts-Spiel mit Saxophonen als Streichern; Mascagni, Planquette, Wagner, Mendelssohn; man rate!),

Parlophon P 9290: Mitja Nikisch spielt Melichars „Marsch - Symphonie“. Nur für Gourmets; Kunstgewerbe, der Radezki-Marsch läuft aus wie ein junger Eierkuchen. Mariechen sitzt auf einem gestopften Stein, die Marseillaise wird mit Pseudopatriotismus verseucht.

Daß Heinzelmännchens Wachtparade, Dornröschens Brautfahrt, An der Weser, Die Mühle im Schwarzwald, die Stefanie-Gavotte und Großmütterchens Nagelfeile zu den schönsten Platten gehören, versteht sich von selbst.

Tanzplatten

Paul Whiteman: „Shanghai dream man“ (Electrola EG 605),

Paul Whiteman: „Broadway“ (Electrola EG 661),

Paul Whiteman: „Constantinople“ (Columbia 4951),

Jack Hylton: „I lift up my finger“ (Electrola EG 1298),

ZeZ Confrey: „Kätzchen auf dem Klavier“ (Electrola EG 707),

Fred Rich: „Dolly dimples“ (Columbia 4786),

Barnabas von Géczy's sämtliche Platten (Parlophon, z. B.: B 12049), mit Flexaton verbrämte Sanftmut der Geige und Stumpfheit der Bläser, veredelte Ziehharmonika, milchig wie Mondschein, Tango-Spezialist,

Marek Weber: „Josef, ach Josef“ (Electrola EG 696),